

Guten Morgen, meine sehr verehrten Damen und Herren,

ich begrüße Sie sehr herzlich im Kreistagssaal des Landkreises Verden.

Besonders begrüße ich Herrn Leitenden Regierungsdirektor Welp vom Nds. Landesamt für Soziales, Jugend und Familie und den Fachberater im landesärztlichen Dienst für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen Herrn Flöther.

Ich freue mich, dass Sie in diesem Jahr zum zweiten Mal Ihre Schulungstagung der Sprachheilberatung in Verden (Aller) durchführen. Sehr gerne hat sich unser Fachdienst Gesundheit und Umweltmedizin wieder an den Vorbereitungen beteiligt.

Ich darf Ihnen die Kolleginnen und Kollegen vorstellen: Herr Dr. Krüger, Frau Dr. Fredershausen und Frau Kuptz. Bitte wenden Sie sich vertrauensvoll an sie, wenn Sie Wünsche haben. Wir möchten, dass Sie eine erfolgreiche Tagung durchführen können und auch, dass Sie sich bei uns wohlfühlen.

Sicher kennen Sie die ersten Zeilen folgenden Märchens:

„Es war einmal ein König, der hatte drei Söhne, davon waren zwei klug und gescheit, aber der dritte sprach nicht viel, war einfältig und hieß nur der Dummling.“

Auch in unvordenklicher Zeit gab es also offenbar bereits das Problem, dass ein Kind nicht viel sprach und damit schnell für dumm gehalten wurde. Aber wenn Sie das Märchen kennen, dann wissen Sie, dass gerade der Dummling einen sehr guten Zugang zu seinen inneren Ressourcen hat und die Aufgaben am besten löst.

Hör- und Sprachheilberatung, ein wichtiges und sehr wertvolles Thema, weil sie dazu beiträgt, dass Kinder mit Hör- und Sprachdefiziten in die Gemeinschaft integriert werden und ihre Ressourcen entfalten können.

Insofern hat Ihre Arbeit auch etwas mit Schatzsuche zu tun. Welche verborgenen Schätze schlummern in den Kindern, die sich zunächst nicht oder nur eingeschränkt artikulieren können. Sie ermöglichen Kindern die Teilnahme am sozialen Leben, an Bildung, an einer Berufslaufbahn. Denn ohne Sprache gelingt all dies nicht. Sie sind sozusagen Geburtshelfer für diese Fähigkeiten und leisten damit einen unverzichtbaren Beitrag zu Integration und Chancengleichheit für Kinder mit Sprachschwierigkeiten.

Ich glaube, gerade dieser ganz besondere Auftrag macht Ihre ganz besondere menschliche Ausstrahlung aus. Ohne eine ganz persönliche Herangehensweise und viel Einfühlungsvermögen könnten Sie die Kinder nicht erreichen.

Gleichermaßen bedeutsam ist der hohe fachliche Anspruch bei allen Beteiligten, bei der Fachberatung des Landes, genauso wie bei den Kommunen, niedergelassenen Ärztinnen

und Ärzten sowie Bildungseinrichtungen. Das erfordert Vernetzung und gemeinsamen Austausch.

Im Interesse einer stetigen Optimierung und Qualitätssicherung haben Sie diese Tagung ins Leben gerufen und regelmäßige Treffen vereinbart. Das Interesse an dieser Veranstaltung gibt Ihnen Recht.

Aus kommunaler Sicht freut es mich natürlich auch ganz besonders, dass hier eine so enge Kooperation zwischen Land und Kommune besteht.

In dem Märchen heißt es zum Schluss: „Also erhielt er die Krone und hat lange in Weisheit geherrscht.“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen erfolgreichen Tag. Ich bin gespannt auf Ihre Vorträge und darf nun das Wort an Herrn Welp weitergeben.

Vielen Dank.